Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Sonnabend, 23. Mai 1914. | Mittag-Ausgabe. | Nr. 238. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Ernst der Lage in Albanien.

Ein Brief des Fürsten Wilhelm von Albanien an den Kaiser.

Der in einigen Tagen in Berlin eintreffende albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha ist, wie in Berliner diplomatischen Kreisen erzählt wird, der Überbringer eines Briefes seines Fürsten an den Deutschen Kaiser. Der albanische Staatsmann wird sich hier der „Tägl. Rundschau" zufolge mehrere Tage aufhalten und mit den maßgebenden Persönlichkeiten des Auswärtigen Amts und den in Berlin befindlichen fremden Diplomaten die Ereignisse in seinem Vaterlande besprechen.

Rückkehr Turkhan Paschas nach Durazzo.

Nach einer anderen Meldung hat Ministerpräsident Turkhan Pascha auf eine an den Fürsten Wilhelm gerichtete telegraphische Anfrage, ob er seine Reise nach den europäischen Hauptstädten unterbrechen und nach Durazzo zurückkehren solle, die Antwort erhalten, er möge zunächst sofort nach Durazzo zurückkehren. Turkhan Pascha hat sich infolgedessen am gestrigen Freitag abend nach Triest begeben und wird sich von dort nach Durazzo einschiffen.

Entsendung internationaler Truppenabteilungen nach Durazzo.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin: Es wird erwogen, zu den in Durazzo ausgeschifften österreichisch-ungarischen und italienischen Truppenabteilungen **auch kleine Abteilungen von Truppen der anderen Mächte dorthin zu legen.**

Albanien vor einem Religionskriege?

In Wiener diplomatischen Kreisen werden die aus Albanien eingetroffenen Meldungen, insbesondere die von der Einnahme Tiranas durch die Aufständischen, **sehr ernst beurteilt.** Man befürchtet, daß die zwischen der christlichen und mohammedanischen Bevölkerung bestehenden Gegensätze die Gestalt von Religionskämpfen annehmen werden.

Weitere scharfe Kämpfe mit den Aufständischen.

Aus Tirana wird berichtet, **ein Teil der Familie Toptani, die gegen Essad Pascha war, wurde von Aufständischen in Tirana umzingelt.** In Sulsi nördlich von Schiak gab es **scharfe Kämpfe mit den Aufständischen.** Heute gingen nach Schiak und Tirana 300 Freiwillige, **vier Maschinengewehre und zwei Geschütze** unter Leitung eines holländischen Offiziers ab, um die Ruhe wiederherzustellen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." zum Scheitern der Besoldungsnovelle.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zum Scheitern der Besoldungsnovelle:

„Die Regierung hat eine Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern nur im gegenwärtigen Zeitpunkt für nicht durchführbar gehalten, weil mit der Gruppe dieser Unterbeamten gleichzeitig auch andere Gruppen aufgebessert werden müssen, die erforderliche sorgfältige Prüfung dieser Folgerungen aber noch nicht abgeschlossen ist. Die Regierung ist lebhaft bemüht gewesen, im Interesse der in der Novelle bedachten Beamten das Zustandekommen der Vorlage zu ermöglichen. Sie hat sich sogar bereit erklärt, einem von den Nationalliberalen, den Konservativen und der Fortschrittlichen Volkspartei gemachten Kompromißvorschlag zuzustimmen, nach welchem nicht nur die in der Vorlage geplante Besoldungserhöhung schon jetzt durchgeführt, sondern auch die Vorlegung eines neuen Entwurfs wegen Einkommenverbesserung für die gehobenen Unterbeamten für das Jahr 1916 gesetzlich sicher gestellt werden sollte. Indem die Regierung ihre Bedenken gegen eine solche, wenig erwünschte Bindung für die Zukunft zurückstellte, ist sie bis an die äußerste Grenze dessen gegangen was unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt möglich war. Wenn trotzdem der **Reichstag** auf seinen weitergehenden Wünschen bestand, obwohl er damit bewußt das Scheitern der Vorlage herbeiführte, so muß ihn die **volle Verantwortung** dafür treffen. Die Haltung des Reichstags ist um so weniger verständlich, als über die Vorschläge der verbündeten Regierungen und die Notwendigkeit einer Gehaltsaufbesserung für die in der Vorlage bedachten Beamten eine Meinungsverschiedenheit nicht bestand.

Nach dem Scheitern der Vorlage hat die sozialdemokratische Partei für eine einzelne Beamtenklasse eine Gehaltserhöhung zu erzwingen versucht, indem sie diese in Form einer Zulage in den Etat einzustellen beantragte. Erfreulicherweise haben alle übrigen Parteien diesen Antrag abgelehnt und dadurch einen Konflikt mit der Regierung vermieden. Aus der verfassungsmäßigen Gleichberechtigung zwischen Bundesrat und Reichstag ergibt sich, daß gesetzliche Maßnahmen nur im Zusammenwirken beider gesetzgebender Körperschaften getroffen werden können. **Unmöglich kann der Bundesrat auf seine Stellung als gleichberechtigter Faktor verzichten.** Überdies ist auch bei der Beratung des Besoldungsgesetzes im Jahre 1909 gerade vom Reichstag als bestehendes Recht anerkannt worden, daß das Besoldungsgesetz nicht nur durch den Etat abgeändert werden kann. **Es war daher von vornherein klar, daß der Weg, den der** sozialdemokratische Antrag beschreiten wollte, nicht zum Ziele führen konnte. Dieser Antrag ändert daher nichts an der Verantwortung für das bedauerliche Ergebnis, daß infolge eines Beschlusses des Reichstags auch dort, wo die Gehaltserhöhung spruchreif war und sofort eintreten konnte, einer großen Zahl von Beamten die von der Regierung vorgeschlagene Besoldungsaufbesserung vorenthalten bleiben muß.

Der Prinz Heinrich-Flug.

Der als Zuverlässigkeitsflug bezeichnete Teil des Prinz Heinrich-Fluges ist beendet; am heutigen Sonnabend schließen sich die Aufklärungsübungen an, die sich von Hamburg bis Köln erstrecken und an denen außer den Teilnehmern am Zuverlässigkeitsfluge noch 30 weitere Militärflieger sich beteiligen werden. Die Hälfte der Flieger hat die vier Tagesstrecken von zusammen 2400 Kilometer Länge innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zurückgelegt.

Zum Zuverlässigkeitsfluge sind im ganzen 24 Flieger, davon 16 Offiziere und 8 Zivilflieger, in Darmstadt aufgestiegen. Die voraussichtliche Reihenfolge in gewerteten Gesamtflugzeiten wird die folgende sein, wobei jedoch zu bemerken ist, daß bei den sehr kleinen Unterschieden zwischen zwei Flugzeugen sich die Reihenfolge in dem einen oder anderen Punkte noch ändern kann, sobald die Berechnungen genau ausgeführt sind: Freiherr von Thüna, von Beaulieu, von Buttlar, Bonde, Krumsick (Zivilflieger), Geyer, Schlemmer, Schauenburg, Joly, Thelen, Ladewig, Hantelmann.

Es stiegen in Darmstadt außerdem 4 Flieger außer Wettbewerb auf. Von ihnen ist bisher nur Mühlig-Hofmann angelangt. Er würde zwischen Geyer und Schlemmer stehen. Ferner muß hervorgerufen werden, daß Pfeifer sein Flugzeug in die Bäume gesetzt hat; er kann deshalb nicht mehr gewertet werden, da er die zweite Strecke nicht bis zum 19. Mai beendet hat. Es sind also im ganzen 14 Flieger mit Erledigung der vierten Strecke in Hamburg angelangt. Die ersten drei Flugzeuge waren L. V. G.-Doppeldecker von Schauenburg. In den Hintergrund wurden, wie in fachmännischen Kreisen erklärt wird, die Tauben gedrängt. Unter den 24 in Wettbewerb sind 14 von der Konvention gebaute und 10 andere; unter den gewerteten waren fünf von der Konvention und sieben andere.

Reichsländisch-politische Prozesse.

„Wie die Scherbenrede in den „Matin" kam".

Vor dem Metzer Schöffengericht stand gestern die Klage des politischen Direktors des „Lorrain" Abbé Collin gegen die „Rheinisch-Westf. Zeitung" zur Verhandlung, deren Korrespondent behauptet hatte, daß Abbé Collin seinerzeit bei einem Essen erzählt habe, er habe die Übermittelung der Meldung über die sogenannte „Scherbenrede" des Kaisers über die elsaß-lothringische Verfassung an Pariser Blätter veranlaßt. Angeklagt war der damals verantwortlich zeichnende Redakteur Dr. Reinbrecht und der Chefredakteur der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" Nießner. Im Verlaufe der Verhandlung zog Abbé Collin den Strafantrag gegen Reinbrecht zurück, da er sich davon überzeugte, daß dieser in keiner Weise für den Artikel verantwortlich gemacht werden kann. Auf Vorschlag des Vorsitzenden kam ein Vergleich zustande, worin der Angeklagte Nießner erklärt, er habe sich nach dem Ergebnis der Verhandlungen überzeugt, daß der Inhalt des Artikels unter der Überschrift: „Wie die Scherbenrede in den „Matin" kam" objektiv unrichtig gewesen sei, daß er aber seinerzeit bei der Ehrenhaftigkeit seines Gewährsmannes, des ehemaligen Oblatenpaters und jetzigen altkatholischen Pfarrers Alberti, und bei der bestimmten Versicherung an der objektiven Richtigkeit der Angaben nicht gezweifelt habe. Er bedauere daher, den Artikel veröffentlicht zu haben.

In der Verhandlung erklärte Redakteur Bourson vom „Journal d'alsace-lorraine" als Zeuge, **daß die Scherbenrede durch ihn in den „Matin" gelangt sei.** Der Angeklagte übernahm die Kosten des Verfahrens.

Verurteilung eines Französlings.

Redakteur Sidel vom „Nouvelliste d'Alsace-Lorraine" in Kolmar ist vom Schöffengericht in Essen wegen Beleidigung des Verlegers und Chefredakteurs der „Rhein.-Westf. Ztg." zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Feuer in der Leipziger Ausstellung.

Freitag nachmittag gegen $2^1/_2$ Uhr entstand auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig im linken Flügel des Verwaltungsgebäudes an der Reitzenhainer Straße ein größerer Brand, der den Dachstuhl dieses Flügels zum Teil zerstörte. Auf das gemeldete Großfeuer eilten sofort fünf Löschzüge der Leipziger Feuerwehr zur Brandstätte, denen es gelang, das Feuer innerhalb einer Stunde auf seinen Herd zu beschränken. Der entstandene Immobiliarschaden ist nicht bedeutend. Ausstellungsgebäude, insbesondere der benachbarte österreichische und russische Pavillon, waren nicht gefährdet. Auch erleidet der Ausstellungsbetrieb keine Unterbrechung. Über die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

Neue Taten der Stimmweiber.

Während einer Morgenvorstellung im Kgl. Theater in London, welcher der König und die Königin beiwohnten, versuchten am Freitag einige Anhängerinnen des Frauenstimmrechts eine Kundgebung zu veranstalten. Eine Frau rief wiederholt mit gellender Stimme: „Du russischer Zar!" Eine andere band sich an ihren Sessel fest, behauptete ihren Sitz 20 Minuten lang und schrie: „Laßt Frau Pankhurst frei!" Die Ruhestörerinnen wurden entfernt.

Im ganzen wurden sieben Frauen und zwei Männer aus dem Theater gewiesen. Draußen wurden die Ruhestörer von der Menge sehr feindlich empfangen, und nur die Gegenwart eines starken Polizeiaufgebots schützte sie vor Mißhandlungen. Auf dem Polizeigericht, wohin die Suffragetten gebracht wurden, spielten sich unbeschreiblich gewalttätige Auftritte ab. Alle Verhafteten verfolgten dieselbe Taktik, beschimpften die Polizei, leisteten ihr Widerstand, weigerten sich, die Anklagebank zu betreten, warfen sich auf die Erde, wo sie liegen blieben und mit den Schutzleuten rangen. Schließlich wurden sie aufgehoben und auf die Anklagebank getragen, wo sie sich wie toll gebärdeten. In der Bow Street warf eine Frau mit einem Stiefel nach einem Friedensrichter; er fing ihn lächelnd auf.

Donnerstag abend explodierte in einer Kirche in Edinburgh eine Bombe und zertrümmerte die Fenster; auch wurde der Versuch gemacht, in Leicester ein Schloß zu verbrennen. Alle diese Gewalttätigkeiten wurden mit einer weitverbreiteten Verschwörung in Verbindung gebracht.

Die fünf Bellinischen Bilder in der Nationalgalerie in London, die am Freitag beschädigt worden sind, haben nur leichte Schrammen davongetragen; die Frau hat sich durch Glassplitter verletzt. Die Galerie ist geschlossen worden. Beinahe gleichzeitg mit der Beschädigung der Bilder in der Nationalgalerie wurden auch in der Königlichen Akademie der Künste zwei Bilder von einer Frau beschädigt. Die Täterin wurde verhaftet und die Akademie geschlossen.

Für Donnerstags hatten die Stimmweiber einen großen Demonstrationszug nach dem Buckinghampalast angekündigt, es nahmen aber daran nur etwa 200 Frauen teil, denen gegenüber 1500 Schutzleute die Absperrungsmaßregeln durchführten. Tausende von Zuschauern standen hinter den Schutzleuten. Es kam zu den üblichen wilden Szenen.

Nicht weniger als 58 von den 200 Frauen wurden verhaftet, darunter Frau Pankhurst, die strampelnd und schreiend von einem Polizeiinspektor emporgehoben und davongetragen wurde. Sie wurde nach dem Holoway-Gefängnis gebracht. Die Hauptgittertore des Palastes waren geschlossen. Zwei Polizisten zu Pferde standen davor. Wild stürzten die Frauen, die teilweise mit Knüppeln bewaffnet waren, auf sie los. Plötzlich öffneten sich die Tore, und Verstärkungsmannschaften traten hervor. Ein wüstes Handgemenge entstand. Bei der allgemeinen Verwirrung gelang es einigen Suffragetten, sich durch die Tore zu drängen, sie wurden aber bald zurückgedrängt. Auch die Tochter der Frau Pankhurst, Fräulein Silvia, wurde kreischend von den Schutzleuten abgführt. In der Nähe des Constitutionell Hill sah sich die Polizei gezwungen, zu ihren Knüppeln zu greifen. Wüste Szenen spielten sich auf der Polizeiwache ab, wohin die Verhafteten, unter ihnen drei Männer, geschafft wurden. Ein Herr, der für die Suffragetten Bürgschaft leisten wollte, wurde von diesen übel empfangen. Sie trieben ihm den Zylinder ein und zerkratzten ihm das Gesicht. Er erklärte später, daß seine Freundschaft für die Suffragetten einen starken Stoß erhalten habe.

Großfeuer in einer türkischen Kaserne.

Am Freitag brach in Konstantinopel in der großen Kaserne von Taschkischla im Stadtteil Pera ein Brand aus. Ein Flügel der Kaserne wurde eingeäschert. Mehrere Soldaten erhielten Verwundungen. Eine Matrosenabteilung des deutschen Kreuzers „Göben" beteiligte sich bei der Löschung des Brandes, wobei Matrosen Verletzungen erlitten. Die Ursache des Brandes soll in unvorsichtigem Umgehen mit einem Samovar zu suchen sein. Während des Brandes explodierten die in einem kleinen Prüfungsmagazin untergebrachten Munitionskästen. Außer den deutschen Matrosen wurden zwei Offiziere und sechs Sappeure der türkischen Feuerwehr und ein russischer Matrose schwer verletzt.

Der deutsche Kreuzer „Göben" setzte zur Mitwirkung bei der Löschung des Brandes 300 Unteroffiziere und Matrosen unter Führung von 15 Offizieren an Land. Zwei Unteroffiziere und drei Matrosen erhielten schwere Brandwunden und wurden ins Spital gebracht. Ihr Zustand ist ernst. Der Kriegsminister erschien persönlich im Spital, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen und ihnen seine Sympathie auszudrücken. Das Stationsschiff „Loreley", das nach Golatz abfahren sollte, blieb der verletzten Matrosen wegen in Konstantinopel. Der Kreuzer „Göben" fährt morgen früh ab.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

86. Sitzung vom Freitag, 22. Mai.

(Schluß; Anfang s. Sonnabend-Morgenausgabe.)

Dritte Beratung des Etats.

Zum Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung

lag ein **Antrag Friedberg, Pachnicke und Gen.** auf Erhöhung der Etatsmittel zur Förderung der öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsvermittlung vor.

Abg. **Hammer** (kons.)

wandte sich gegen Abzweigungen aus dem Bezirk der Potsdamer Handelskammer zur Berliner Handelskammer, wo hauptsächlich die Börse, die Banken und der Handel dominierten. Auch die Änderung der Verhältnisse durch den Teltowkanal und den Großschiffahrtsweg und die Auswanderung der Industrie in die Vororte erforderten diese Änderung nicht, da die Berliner und die Potsdamer Handelskammer im großen Ganzen gemeinsame Ziele hätten und in gemeinsamen Ausschüssen zusammenarbeiteten. Die Potsdamer Handelskammer wehre sich, aber der Minister habe dies für unzweckmäßig

erklärt, besonders auch wegen der vorzüglichen Einrichtungen der Berliner Handelskammer für den Kleinhandel, deren praktischer Wert jedoch angezweifelt werde. Gegen den Anschluß an Berlin habe sich auch der Wilmersdorfer Magistrat einstimmig und die Stadtverordnetenversammlung mit 47 gegen 3 Stimmen erklärt. Der Minister möge also die Anschlußfrage noch einmal erwägen. Den Antrag Friedberg beantragte Redner, der Handels- und Gewerbekommission zu überweisen. (Beifall rechts.)

Handelsminister Dr. Sydow:

In Wilmersdorf ist durch Vermittlung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten eine Umfrage über die Angliederung von Wilmersdorf an Berlin vorgenommen worden; nach ihrem Ergebnis wird der Anregung für jetzt nicht stattgegeben. Wir wollen wünschen, daß beide Kammern in Zukunft zum Wohle von Handel und Industrie zusammenarbeiten. (Beifall.)

Abg. **Bartscher** (Zentr.):

Die bestehenden Arbeitsnachweise, die sehr segensreich gewirkt haben, sollten weiter ausgebaut werden. Wir werden für den Antrag Friedberg stimmen, der dieses Ziel verfolgt.

Abg. **Büchting** (ntl.):

In einzelnen preußischen Landesteilen

fehlen noch Arbeitsvermittlungsverbände,

die erst den vollen Erfolg der Arbeitsvermittlung verbürgen und einen Ausgleich in den Arbeitskräften herbeiführen. Allerdings ist die Überführung von Arbeitslosen in Gegenden mit Arbeitsgelegenheit sehr erschwert, weil nicht für alle Arbeitsvermittelungsgelegenheiten billige Tarife bestehen. So ziehen wir fremde Arbeitskräfte heran, obgleich im eigenen Lande viele brach liegen. Man sollte dazu erst greifen, wenn unser Menschenmaterial erschöpft ist, besonders in der Landwirtschaft, die in den Stunden der Gefahr leistungsfähig erhalten werden muß. Die leistungsfähige, aber von Ausländern abhängige Landwirtschaft nützt uns nichts. Man muß die in der Stadt überflüssigen Arbeitskräfte wieder dem Lande zur Verfügung stellen können. Die Zahl der Berliner Obdachlosen spricht Bände. Unter ihnen sind Hunderte von arbeitsfähigen und arbeitswilligen Männern darunter. Der öffentliche Arbeitsnachweis muß dafür sorgen, daß solche Leute möglichst schnell aus dem Sumpf herauskommen. Aus den

Wanderarbeitsstätten

holen die Arbeitgeber sich immer wieder Arbeitskräfte. Erfreulicherweise schließen sich die Landwirtschaftskammern, die keine eigenen Arbeitsvermittelungsstellen haben, den großen Provinzialverbänden an. So wird der zeitweise große Arbeitsbedarf der Landwirtschaft schnell gedeckt. Der Überweisung des Antrages an die Gewerbekommission stimme ich zu.

Abg. **Hoff** (Fortschr. Vp.):

Bei der Zuteilung von neuen Gebieten zu Handelskammern ist der Minister seinem Grundsatze, wonach die Interessenten gehört und nicht wider ihren Willen einer Handelskammer zugelegt werden sollen, bei Rendsburg treugeblieben, das, obgleich an Kiel angrenzend, infolge Abstimmung der Interessenten der Handelskammer Altona zugeteilt worden ist. Bei Norder-Dithmarschen ist er von diesem Grundsatz abgewichen. Ich bitte den Minister, die Angelegenheit noch einmal zu prüfen.

Handelsminister Dr. Sydow:

Die Grundsätze über die Zuteilung von neuen Gebieten zu Handelskammern sind nicht verletzt worden. Bei der Abstimmung hat sich eine überwiegende Mehrheit für die Zulegung von Norder-Dithmarschen nach Altona ergeben. Die Frage ist definitiv entschieden.

Abg. **Leinert** (Soz.):

Der Minister hat die Gewerbeinspektoren gegen die in der zweiten Lesung gegen sie erhobenen Angriffe nicht verteidigt. Leider hat die Überarbeit in gewerblichen Betrieben nicht abgenommen, sondern erheblich zugenommen.

Handelsminister Dr. Sydow:

Bei der zweiten Lesung stand die Frage zur Erörterung, ob den Gewerbebeamten polizeiliche Befugnisse übertragen werden sollten. Ich habe wegen ihrer Leistungen dafür gesprochen; **ist das ein Fallenlassen der Gewerbeaufsichtsbeamten?** Kommt ein Gewerbeaufsichtsbeamter in Konflikt mit einem Unternehmer, dann ist er ein großer Mann, kommt aber ein Revierbeamter mit den Arbeitern in Konflikt, dann taugt er nichts. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sind für Sie nur Mittel zum Zweck.

Abg. **Liepmann** (natlib.):

Wenn die Arbeiter nationalliberal wählen, dann erklären Sie sie für Trottel, wenn aber die von den Sozialdemokraten verhetzten Arbeiter rot stimmen, dann sind sie gebildete und hochstehende Leute. (Unruhe b. d. Soz.) Mit dem nur vorläufigen Verbleiben in Wilmersdorf bei der Handelskammer in Potsdam können wir uns nicht zufrieden geben. Wir wollen Ruhe haben, Arbeitsfreudigkeit und Stetigkeit herbeiführen.

Auf eine Anregung des Redners erwiderte

Handelsminister Dr. Sydow:

Über die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes betr. die **Sicherung der Bauforderungen** wird verhandelt werden können, wenn die Denkschrift darüber an die Mitglieder verteilt sein wird.

Die Debatte wurde geschlossen und der **Antrag Friedberg-Pachnicke** der **Handels- und Gewerbekommission überwiesen.**

Der **Handels- und Gewerbeetat** war damit **erledigt.**

Beim Etat der Zentralgenossenschaftskasse

beschwerte

Abg. **Hensel** (kons.)

sich darüber, daß die Preußische Zentralgenossenschaftskasse einem Raiffeisenverband in Ostpreußen das Revisionsrecht entzogen habe.

Präsident der Zentralgenossenschaftskasse Dr. Heiligenstadt:

Die Genossenschaft in Johannisburg hat ihren Geschäftsbetrieb unter Verletzung der Statuten sowie der Ausschließlichkeitserklärung ausgedehnt. Dagegen mußte eingeschritten werden. Wenn einem Verband das Revisionsrecht entzogen ist, so ist es geschehen, weil er Kreditüberspannungen nicht entgegengetreten ist. Die vom Vorredner der Preußenkasse gemachten Vorwürfe sind somit nicht gerechtfertigt.

Beim Schlusse der Debatte beschwerte sich

Abg. **Dr. Liebknecht** (Soz.)

darüber, daß er dadurch verhindert worden sei, Beamtenwünsche zu erörtern.

Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwitz:

Bei der Etatsberatung haben die Sozialdemokraten verhältnismäßig siebenmal soviel gesprochen als die übrigen Mitglieder des Hauses. Die Sozialdemokraten könnten also am meisten zur Förderung unserer Geschäfte durch Verkürzung der Reden beitragen.

Abg. **von Pappenheim** (kons.) beantragte Schluß der Geschäftsordnungsdebatte. (Abg. **Adolf Hoffmann** (Soz.) rief: Frechheit! Große Unruhe rechts, Rufe: Zur Ordnung! Präsident Dr. **Graf von Schwerin-Löwitz** rief den Abg. **Hoffmann** (Soz.) **zur Ordnung** und ebenso den Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.), der sich zu demselben Rufe bekannte.)

Die Geschäftsordnungsdebatte wurde geschlossen.

Es folgte der

Etat der direkten Steuern.

Abg. **Hennigs-Techlin** (kons.):

Wir werden die hauptamtlichen Steuerkommissare nur da bewilligen, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse so schwierig sind, daß das Veranlagungsgeschäft nicht mehr nebenamtlich ausgeführt werden kann.

Abg. **Pietzker** (Fortschr. Vpt.):

Die erfreuliche Tatsache, daß überall da, wo hauptamtliche Steuerkommissare das Veranlagungsgeschäft besorgen, mehr Steuern einkommen, beruht auf einer gerechteren Erfassung des Einkommens. Dadurch, daß dem Magistrat der Stadt Nordhausen das Steuerveranlagungsgeschäft abgenommen worden ist, ist die Selbstverwaltung beeinträchtigt worden.

Finanzminister Dr. Lentze:

Es liegt doch der Regierung durchaus fern, die Selbstverwaltung der Stadt Nordhausen zu diskreditieren. Der Magistrat ist aber nicht die geeignete Stelle für das Veranlagungsgeschäft, da der Vorsitzende der Veranlagungskommission möglichst lange derselbe bleiben soll. Im übrigen spreche ich den Steuerkommissaren den herzlichsten Dank der Staatsregierung für ihre treue Arbeit aus.

Abg. **von Campe** (ntl.)

begründete den Antrag Dr. Friedberg **und Gen.**, wonach die bei der zweiten Lesung abgelehnten sechs hauptamtlichen Steuerkommissare wiedereingestellt werden sollen, auch durch den Wunsch nach individueller Behandlung des einzelnen Veranlagungsfalles.

Die Debatte wurde geschlossen.

Abg. **Braun** (Soz.) beschwerte sich über den Schluß der Debatte, der System zu werden scheine.

Abg. **Busch** (Ztr.): Ich bedauere ebenfalls den Schluß der Debatte. (Abg. **Hoffmann** (Soz.) rief: Sie **haben ja selbst** für den Schluß gestimmt, Ihr Verhalten ist nichts als **Komödie**. Der **Abg. Hoffmann** wurde **zur Ordnung gerufen.**) Das Haus wird es verstehen, wenn ich auf diesen Anwurf nicht eingehe.

Der **Antrag Friedberg** wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten **abgelehnt** und die Weiterberatung des Etats auf Sonnabend 10 Uhr vertagt. Schluß 6¼ Uhr.

Zur Tagesgeschichte.

Maßnahmen gegen Tierseuchen.

Der preußische Landwirtschaftsminister hat folgenden Erlaß an die Oberpräsidenten gerichtet:

In der viehseuchen-polizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 ist bei einigen Seuchen, namentlich bei Maul- und Klauenseuche, Pockenseuche, Räude und Rotz vorgeschrieben, daß vor Aufhebung der Schutzmaßregeln die Abteilung der erkrankten Tiere und die Unverdächtigkeit des Bestandes von dem beamteten Tierarzt festgestellt werden müssen, daß ferner die nach den Vorschriften etwa noch abzuwartende Schutzfrist von dem Zeitpunkte der Feststellung der Abteilung, oder der Unverdächtigkeit ab zu rechnen ist. In diesen Fällen ist also, der da beamtete Tierarzt auch die Desinfektion vorzunehmen hat, vor Aufhebung der Schutzmaßregeln seine zweimalige Anwesenheit im Seuchengehöft erforderlich, ehe die Seuche für erloschen erklärt werden kann. Bei anderen Seuchen, namentlich bei Schweineseuche, Schweinepest, Rotlauf und Geflügelcholera, ist eine amtstierärztliche Feststellung der Abheilung der Seuche oder der Unverdächtigkeit des Bestandes nicht vorgeschrieben. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob in diesen Fällen auf die Mitwirkung des beamteten Tierarztes bei Feststellung der Abheilung der Seuche verzichtet werden kann, und ob auf die bloße Anzeige des Besitzers hin daß die Seuche abgeheilt sei, die Desinfektion angeordnet und durchgeführt werden soll.

Grundsätzlich wird davon auszugehen sein, daß die amtstierärztliche Feststellung der Abheilung nur dann stattzufinden hat, wenn sie in der viehseuchen-polizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 ausdrücklich vorgeschrieben ist. Bei Schweineseuche, Rotlauf und Geflügelcholera wird auch auf die Mitwirkung des beamteten Tierarztes bei Feststellung der Abheilung unbedenklich verzichtet werden können. Nur bei Schweinepest ist sie bei der größeren Bedeutung dieser Seuche von verschiedenen Seiten als wünschenswert bezeichnet worden. Es ist aber zu berücksichtigen, daß der beamtete Tierarzt bei der Schweinepest — wie übrigens auch bei Schweineseuche — gelegentlich der Abnahme der Desinfektion den Bestand besichtigen, dabei die Angaben des Besitzers über die Abheilung der Seuche nachprüfen und wegen anderweitiger Bemessung der Sperrfrist bei der Polizeibehörde das Erforderliche veranlassen kann, falls die Angaben des Besitzers über die Abheilung nicht zutreffend erscheinen. Auch bei Schweinepest muß daher bis auf weiteres daran festgehalten werden, daß von der amtstierärztlichen Feststellung der Unverdächtigkeit des Bestandes abzusehen ist.

Binnen sechs Monaten ersuche ich darüber zu berichten, ob sich hieraus Mißstände ergeben, insbesondere der erfolgreichen Bekämpfung der Schweinepest oder auch anderer Seuchen Schwierigkeiten entgegengestellt haben.

Kaiser Franz Joseph.

Das Freitag-Abendbulletin über das Befinden des Kaisers Franz Joseph besagt: Die Erscheinungen des trockenen Katarrhs in den Bronchien der rechten Lunge sind nur mehr in geringem Grade nachweisbar. Kräftezustand, Appetit und Schlaf sind vollständig zufriedenstellend.

Deutsches Reich.

** **Das Kaiserpaar** besuchte am Himmelfahrtstage mit den Prinzen Adalbert und Oskar den Gottesdienst in der Potsdamer Garnisonkirche, bei dem Hofprediger Richter die Predigt hielt. Am Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine längere Spazierfahrt durch die Potsdamer Parks, bei der der Kaiser selbst den Dogkart lenkte, und besuchte die Söhne des Kronprinzenpaares im Marmorpalais. — Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren u. a. geladen: der niederländische Gesandte Baron Gevers mit Gemahlin und Fürst und Fürstin Wedel.

** **Die Kronprinzessin** ist gestern vormittag von Klein-Ellguth abgereist, während der Kronprinz heute abend die Rückreise nach Berlin antritt. Die frühere Abreise der Kronprinzessin erfolgte mit Rücksicht auf ihre Teilnahme an der Versammlung des Verbandes Berlin-Brandenburg der Cecilienhilfe, die gestern nachmittag in Berlin stattfand.

** **Das Herzogpaar von Braunschweig** trifft vor oder nach Pfingsten in Gmunden ein, um den Erbprinzen seinem Großvater zu zeigen und reist bald wieder ab. Für den Erbprinzen werden im Gmundener Schlosse einige Appartements eingerichtet.

** **Die Königin von Schweden** traf gestern nachmittag in Karlsruhe in Baden ein. Zum Empfange auf dem Bahnhof hatten sich Großherzogin Luise, Großherzogin Hilda und Prinz Max von Baden mit seinen beiden Kindern eingefunden.

** **Todesfall.** Ein Ritter des Eisernen Kreuzes, Generalleutnant z. D. Richard Fromm, geboren am 15. Mai 1951 zu Heiligenstadt, ist gestern in Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Straße 11, gestorben. Exzellenz Fromm war zuletzt Inspekteur der Technischen Institute der Artillerie.

** **Bundesratssitzung.** In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde der Entwurf einer Bestimmung betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Zur Annahme gelangten die Vorlage, betreffend Beschränkung des Freimengenverkehrs für die Grenzstrecke des Kreises Aschendorf im Hauptzollamtsbezirk Leer, die Vorlage, betreffend Änderung von Tarasätzen, die Vorlage, betreffend Nachträge zu den Mustersatzungen der Krankenkassen, und die Vorlage, betreffend die Gestattung des Umlaufs der Scheidemünzen österreichisch-ungarischer Währung auf preußischen Eisenbahnstationen.

** **Kein Besuch Churchills in Kiel.** Die gestrige Meldung der „Daily Mail“, daß Marineminister Churchill zur Kieler Regatta kommen werde, wird von Generaldirektor Ballin als unrichtig bezeichnet.

** **Sonderbare Jugenderziehung.** Der durch seine Kanzelreden über „Ibsen“ bekannte Bremer Pastor prim. Emil Felden hat seine Konfirmanden gefragt, ob sie an Gott glauben. Von 410 Schülern (12—14jährigen Knaben und Mädchen aller Stände) bekannten 26 ihren Glauben an Gott, 14 meinten, „das könne man nicht wissen“, und 370 **sagten, „es gibt keinen Gott“.** Dieses überraschende Ergebnis der Umfrage erregt um so mehr Aufsehen, da Pastor Felden einen „Grundriß eines modernen Religionsunterrichts“ verfaßt hat.

** **Bei dem Abschiedsessen der englischen Arbeiter** gestern abend in Berlin gab im Namen der englischen Gäste Mr. Marrow Cadbury der Versicherung Ausdruck, daß seine Landsleute das gastfreundliche Berlin stets in bester Erinnerung behalten werden. Graf Posadowsky sprach in englischer Rede den Gästen seine Freude aus, daß sie in einer Zeit gekommen seien, die als gefährlich verschrien werde und bezeichnete den Frieden als eine politische und ökonomische Notwendigkeit, da im Falle eines Krieges beide Gegner allzu viel zu verlieren hätten.

** **Der Jungdeutschlandbund in Stuttgart.** Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Jungdeutschlandbundes sprach Professor Kapu-München über fördernden und hemmenden Einfluß auf die Körperentwicklung; Karl Diem-Berlin, der Generalsekretär der Olympischen Spiele 1916, hielt einen Lichtbildervortrag über die olympischen Spiele der Neuzeit und Deutschlands Aufgaben für 1916. Zuletzt sprach Professor Lachenmaier-Stuttgart über das Zusammenwirken der deutschen Turnerschaft mit dem Jungdeutschlandbunde. An das Referat schloß sich eine längere Aussprache, worauf Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz mit Worten des Dankes die Versammlung schloß. An den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Geheimrat Götz-Leipzig, wurden Begrüßungstelegramme gesandt.

** **Sechster Deutscher Betriebskrankenkassentag.** Bei starker Beteiligung aus dem ganzen Reiche hielt in Straßburg i. E. der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen, der seinen Sitz in Essen hat, seine sechste Tagung unter Vorsitz des Kruppschen Direktors, Justizrat Wandel Essen ab. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache erstattete der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht. Darnach umfaßt der Vorstand zurzeit 3250 Kassen, d. i. fast 60 Prozent der Betriebskrankenkassen, mit mehr als 2½ Millionen Versicherten. Besonderes Interessen und regen Beifall fand der Vortrag des Geschäftsführers Heinemann-Essen, über die Durchführung des Einigungsabkommens mit den Ärzten. Schließlich hielt der Kölner Hochschulprofessor Dr. Stier-Somlo einen eingehenden Vortrag über die Grenzen der Sozialversicherung. Professor Stier wandte sich gegen die Überspannung des sozialpolitischen Gedankens, die im höchsten Maße gefährlich werden könne, und sprach sich namentlich gegen die Einführung einer Reichsarbeitslosenversicherung aus. (Beifall). Mit Worten des Dankes schloß dann Justizrat Wandel die Versammlung.

** **Zum Ableben der Frau Dr. Willim-Breslau.** Die jüngst verstorbene Frau Dr. Pauline Willim, geborene Herzogin zu Württemberg, vermachte dem Chefredakteur der Breslauer roten „Volkswacht“, Stadtverordneten Loebe, 15 000 M. für Zwecke der Breslauer Sozialistenpartei.

** **Bremen lehnt einen sozialdemokratischen Wahlrechtsantrag ab.** Die Bremische Bürgerschaft hat den sozialdemokratischen Antrag, das allgemeine Stimmrecht für Männer und Frauen vom 20. Jahre an einzuführen, gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

** **Ein unverbesserlicher „Genosse“** ist der verantwortliche Redakteur der in Waldenburg in Schlesien erscheinenden sozialdemokratischen „Schlesischen Bergwacht“, Julius Franz, der erst im April von der Strafkammer in Waldenburg wegen Beleidigung des Kriegsgerichts der 30. Division in Straßburg zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war. Jetzt stand er wieder vor Gericht wegen Beleidigung desselben Kriegsgerichts, dem er in einem „Der Gewaltstaat“ überschriebenen Leitartikel bewußte Rechtsbeugung vorgeworfen hatte. Das Urteil lautete auf eine Zusatzstrafe von drei Monaten Gefängnis.

** **Zur roten Maifeierpleite.** Den Filialleitern der Kölner sozialdemokratischen Konsumgenossenschaft „Hoffnung“ wurde ein Tadel ausgesprochen, weil sie am 1. Mai in ihren Verkaufsstellen hatten arbeiten lassen. — Wenn das schon geschieht am grünen Holz . . . .

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Das Marineluftschiff „L. 3“,** das Donnerstag morgen um 7 Uhr 35 Minuten in Friedrichshafen aufgestiegen war, ist Freitag nachmittag um 5 Uhr 16 Minuten in Johannisthal glatt gelandet. Das neue Schiff war also über 33 Stunden in der Luft.

Oesterreich-Ungarn.

* **Der polnische Abg. Stapinski** wurde in einer am Freitag nachmittag in der Nähe von Krakau einberufenen Versammlung von seinen Gegnern **tätlich angegriffen** und konnte sich **nur durch die Flucht retten.**

* **Tisza über die Finanzlage.** Im ungarischen Magnatenhaus äußerte sich in der Etatsdebatte Ministerpräsident Tisza über die Finanzlage. Er sagte u. a.: Die Regierung übernimmt die volle Garantie dafür, daß der Voranschlag eingehalten wird und die veranschlagten Einnahmen einlaufen werden. Es ist allerdings mißlich, daß wir genötigt gewesen sind, den Geldmarkt in so hohem Maße für militärische Ausgaben in Anspruch zu nehmen. Doch taten dies auch andere Staaten. Wir befinden uns dabei in guter Gesellschaft. Es steht fest, daß wir imstande sind, einen großen Teil der Investitionen aus Überschüssen des ordentlichen Etats zu decken, da die Schlußrechnungen alljährlich durchschnittlich einen Überschuß von 75 Millionen gegenüber dem Voranschlag aufweisen. Auch ist es unrichtig, unser Kreditsystem als ein krankhaftes darzustellen.

England.

* **Englisch-persische Ölgesellschaft.** Über den von dem Marineminister Churchill im Unterhause erwähnten Vertrag zwischen der Regierung und der englisch-persischen Ölgesellschaft erfährt das Reutersche Bureau: Der Vertrag ist zwischen der

Regierung und der Gesellschaft für die mehrjährige Lieferung einer großen Menge Heizöl abgeschlossen worden. Die Regierung wird zwei Millionen Pfund Sterling Aktien und 200 000 Pfund Obligationen zeichnen, sobald die palamentarische Genehmigung dazu erteilt ist. Dieses Kapitel ist bestimmt für beträchtliche Erweiterungen der Röhrenleitungen, Raffinerien usw., um der Gesellschaft die Ausführung des Vertrages zu ermöglichen.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 23. Mai.

Schutz der Dacharbeiter.

Die „Berl. Korr.“ schreibt:

„Um nach Möglichkeit die Gefahren herabzumindern, die mit der Ausführung von Arbeiten auf Dächern verbunden sind, erscheint es dringend geboten, daß überall auf den Dächern der größeren Gebäude neben den nötigen Aussteigeöffnungen feste Dachhaken angebracht werden, die dann ein für allemal zum Befestigen der Sicherheitsleinen usw. zur Verfügung stehen. Wie verlautet, hat jetzt der Minister der öffentlichen Arbeiten angeregt, in die Baupolizeiverordnungen, soweit es noch nicht geschehen ist, Bestimmungen aufzunehmen, durch die die Anbringung ausreichender Schutzvorrichtungen auf den Dächern für größere Neubauten und Umbauten vorgeschrieben wird.

✕ **Personalien.** Der neuernannte Regierungsassessor Henkel aus Posen ist dem Landratsamte des Kreises Herzogtum Lauenburg in Ratzeburg zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Versetzt sind: die Regierungsbaumeister des Hochbaufachs Hentschel von Danzig nach Berent, Keßler von Lüdenscheid nach Posen und Thurm von Hohensalza nach Berlin.

✕ **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh + 0,24 Meter, gegen + 0,28 Meter gestern früh.

✕ **Buk,** 22. Mai. Der nach Glogau berufene **Pfarrer Wähner** von hier verläßt Buk zum 1. Juni. Verwalter der Pfarrstelle während der Vakanz ist Pfarrer Oelpe-Opalenitza. Von den wenigen Bewerbern um die nicht schlechte Pfarrstelle sind die Pastoren Grossert-Filehne und Agricola-Schildberg zu Probepredigten einberufen worden.

L. **Bentschen,** 22. Mai. Eine **kirchliche Aufnahmefeier der neuen Konfirmanden,** die schon seit einigen Wochen den Konfirmandenunterricht besuchen, fand gestern, am Himmelfahrtstage nach dem Hauptgottesdienst in der evangelischen Kirche statt. Der Ortspfarrer stellte in namentlicher Aufrufung die 117 Kinder der Gemeinde vor. Anschließend an ein kurzes Lebensbild Valerius Herbergers wurde die Gemeinde auf die große, ernste Bedeutung des Unterrichts hingewiesen und gebeten, daß sie, besonders aber Eltern, Paten und Verwandte der Konfirmanden, durch Vorbild und Fürbite die Arbeit, die nun an den jungen Seelen getan werden soll, unterstützen möge. Mit Gebet um den Segen Gottes fand die Feier ihren Abschluß. Nachmittags fand im Freien vor der evangelischen Kirche ein **Missionsfest** statt. Missionsinspektor Schöne aus Berlin gab einen kurzen Überblick über die Ausbildung, Einsegnung und Aussendung der jungen Missionare. Er schilderte sodann das Leben der Kondeneger in Deutsch-Ostafrika und zeigte verschiedene mitgebrachte Schmucksachen Kriegs- und Hausgeräte dieses Negersammes. Mit der Bitte, der Missionsarbeit Liebe entgegenzubringen, schloß der Redner seine Ausführungen. Im zweiten Teil des Festes verglich der Ortspfarrer Jesum mit einem Magneten, der die einzelne Menschenseele wie auch ganze Völker zu sich ziehe. Der Gesangschor des Jungfrauenvereins sowie der Bläserchor des evangelischen Vereins junger Männer trugen durch ihre Darbietungen zur Verschönerung der Feier bei.

dt. **Lissa i. P.,** 22. Mai. Der **Vorschußverein** hat beschlossen, das der Frau Justizrat Nürnberg gehörende Haus Kaiser Wilhelmstraße 34 für 80 000 M. anzukaufen und für seine Zwecke umbauen zu lassen, da die jetzigen Räumlichkeiten in der Schloßstraße dem gesteigerten Geschäftsverkehr schon lange nicht mehr entsprechen

♃ **Schwarzenau,** 22. Mai. Der vom **Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Haushaltungskursus** hielt gestern im Kledeckischen Saale seine gutbesuchte Abschlußfeier ab. Nach einer Prüfung der Kursusteilnehmerinnen folgten Gesänge, theatralische Aufführungen und zuletzt Tanz. Der Kursus, der von der Lehrerin der Hauswirtschaftskunde Frl. Jahnke-Wreschen geleitet wird, und an dem neun junge Mädchen aus Stadt und Land teilnehmen, wird nach achtwöchentlicher Dauer am 26. d. Mts geschlossen.

T. **Gnesen,** 22. Mai. Der Amtsgerichtssekretär a. D. Albert Bensch, der von der Staatsanwaltschaft Breslau wegen Betruges steckbrieflich gesucht wurde, wurde gestern hier **verhaftet.** Er war im Besitz von Papieren, die auf den Namen Daltbor lauteten, auch nahm er auf diesen Namen Briefe usw. in Empfang. — Auf einem Felde der Gemeinde Elisenhain wurde gestern in erschöpftem Zustande ein unbekannter Mann, anscheinend ein Müllergeselle, aufgefunden und in eine Scheune geschafft. Heute morgen fand man ihn **als Leiche** vor. — Der **Schmiedelehrling** Ignaz **Wawrzyniak** ist seit dem 17. d. Mts. **spurlos verschwunden.** Am genannten Tage war er bis 2 Uhr nachts in einer hiesigen Gastwirtschaft, entfernte sich dann und ist seit dieser Zeit nicht mehr gesehen worden.

c. **Rogasen,** 20. Mai. Ein **Fußballwettspiel** fand Sonntag nachmittag auf dem Gymnasialspielplatz zwischen dem Posener Turnverein „Jahn“ und der 1. Mannschaft der hiesigen Seminarsportvereinigung statt. Das Spiel endete mit einem Siege von 6:0 für die Seminarsportvereinigung Rogasen. — Dem Oberfeuerwehrmann und Kassenführer der Freiw. Feuerwehr, Lehrer Klawek, ist das **Erinnerungszeichen** für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden.

K. **Strelno,** 20. Mai. In letzter Zeit wurden in Bromberg **mehrere Einbruchsdiebstähle** verübt, wobei den Dieben recht wertvolle Sachen, darunter hohe Orden eines Beamten in die Hände fielen. Die dortige Kriminalpolizei ermittelte, daß die Spur nach Strelno führte und entsandte den Kriminalpolizeisergeanten Juling nach hier, um mit der hiesigen Polizei gemeinsam die Spur weiter zu verfolgen. Es wurden denn auch im Laufe des heutigen Tages drei aus Berlin gebürtige junge Leute (ein Tischler, Klempner und Artist), die auf dem hiesigen Schaubudenplatze beschäftigt waren, als verdächtig verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt. Sie haben ein umfassendes Geständnis abgelegt, und es sind auch ein Teil der gestohlenen Sachen, besonders die Orden, vorgefunden worden. Es handelt sich um vielfach und erheblich vorbestrafte Leute. — In Ostrowo bei Gembitz hiesigen Kreises starb Freitag früh plötzlich am Herzschlag Propst Hechmann. Da die Verwandten desselben entfernt wohnen, glaubte die Wirtschafterin des Verstorbenen den **größten Teil des Nachlasses beiseite schaffen** zu dürfen. Sie entwendete Wäsche, Betten, Flinten, Geschirr, Wein u. a. m. im Werte von über 600 M. Die Polizei ermittelte mit Hilfe des Polizeihundes den Diebstahl und händigte die gestohlenen Sachen den Verwandten wieder aus.

K. **Strelno,** 22. Mai. **Niedergebrannt** ist in Kruschwitz Dorf eine massive Scheune nebst vielen Vorräten und Inventar des Landwirts Stanislaus Szwarc. — Zu **Mitgliedern des katholischen Schulvorstandes in Mlyny** wurden gewählt: der Gastwirt Rogozinski der Altsitzer Dopierala, Grudbesitzer Olczak und Luczak.

□ **Kottbus,** 22. Mai. Seit heute mittag steht der ganze nordöstliche Teil des **Dorfes Sielow in Flammen.** Das Feuer kam in dem Gehöft des Landwirts und Postagenten Korreng aus und sprang dann auf die benachbarten Baulichkeiten über. Bis nachmittags um 3 Uhr waren gegen 18 Gebäude in Asche gelegt. Bis jetzt gelang es noch nicht, des Feuers Herr zu werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Wie erinnerlich, wurde vor kurzer Zeit auf dem Grundstück des Postagenten Korreng der Ausgedinger Stoyna ermordet aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft war der Besitzer dieses Gehöfts vor einigen Tagen in Haft genommen worden.

* **Breslau,** 21. Mai. Die am 22. April hier verstorbene Frau Dr. Pauline Willim, geborene Prinzessin von Württemberg, hat den Redakteur der „Volkswacht“, den Stadtverordneten Loewe, testamentarisch **für sozialdemokratische Zwecke mit 15 000 Mark bedacht.**

* **Königsberg i. Pr.,** 22. Mai. Heute vormittag wurde der Schneidermeister Rickhoff aus Seefeld, der auf einem Fahrrad zur Stadt kam, in der Kantstraße **von einem Lastfuhrwerk überfahren und sofort getötet.** Ferner wurde der Schmied Johann Sanckstock, der mit seinem Rade die elektrische Straßenbahn überholen wollte, von dieser angefahren. Er erlitt einen **schweren Schädelbruch.**

Aus dem Gerichtssaal.

* **Leipzig,** 20. Mai. Vor der dritten Strafkammer des Leipziger Landgerichts wurde nach achttägiger Verhandlung der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Favreau zu Ende geführt. Favreau hatte im Jahre 1908 in Leipzig eine Gesellschaft zur Fabrikation von Hartgummiersatz gegründet. Da das Unternehmen nicht ging, veranlaßte er unter falschen Vorspiegelungen einen Kaufmann aus Frankfurt a. M. für 30 000 M. die ziemlich wertlosen Anteile der Gesellschaft zu übernehmen, wodurch er sich des Betruges schuldig machte. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis wegen Betruges, außerdem wurde ihm für zwei Jahre die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter abgesprochen.

□ **Essen a. Ruhr,** 22. Mai. (Privattelegramm.) Redakteur Sidel vom „Novellist d'Alsace Lorrain“ in Kolmar wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Verlegers und Chefredakteurs der Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zu **300 Mark Geldstrafe** verurteilt.

Forst- und Landwirtschaft.

Erntestatistik 1913.

Im ersten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1914 werden die Ergebnisse der Erntestatistik für das Jahr 1913 mitgeteilt und besprochen.

Geerntet wurden im Jahre 1913:	im ganzen (Tonnen)	vom Hektar (Tonnen)	Dagegen im Durchschnitt der Jahre 1903/1912 Tonnen
in Winterweizen . .	4 112 984	2,35	2,01
„ Sommerweizen . .	542 972	2,39	2,14
„ Winterspelz . . .	438 469	1,61	1,46
„ Winterroggen . .	12 061 248	1,92	1,71
„ Sommerroggen . .	161 146	1,34	1,19
„ Sommergerste . .	3 673 254	2,22	1,95
„ Hafer	9 713 965	2,19	1,86
„ Kartoffeln	54 121 146	15,86	13,24
davon gesunde .	51 828 737	15,19	12,60
„ Kleeheu	11 183 197	5,63	4,82
„ Luzerneheu . . .	1 660 841	6,62	6,01
„ Wiesenheu . . .	29 184 994	4,93	4,25

Dem Vorjahre gegenüber beträgt die Mehrernte an Brotgetreide 950 874 Tonnen oder + 5,8 v. H. Sommergerste und Hafer, die hauptsächlich zur tierischen, in gewissem Umfang auch zur menschlichen Ernährung dienen, ergaben zusammengefaßt einen Mehrertrag von 1 385 062 Tonnen oder + 11,5 v. H., Klee-, Luzerne- und Wiesenheu einen solchen von 4 907 521 Tonnen oder + 13,2 v. H.; die Mehrernte an gesunden Kartoffeln betrug 3 701 080 Tonnen oder + 7,7 v. H.

Für das Erntejahr vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 standen unter Berücksichtigung der Aussaat sowie der Ein- und Ausfuhr für menschliche und tierische Ernährung und für gewerbliche Zwecke zur Verfügung auf den Kopf der Bevölkerung an Roggen 145,2, an Weizen 88,4, an Spelz 5,3, an Gerste 93,4, an Hafer 119,4 und an Kartoffeln 656,1 Kilogramm

Sport und Jagd.

X. **Rennen zu Karlshorst.** 22. Mai. 1. **Preis von Ruhwald.** Preis 3000 Mark. Lt. Balls Lohengrin II (Wurst) 1. Erato (Faeke) 2. Mosel (Fentzsch) 3. — 2. **Preis von Bamberg.** Ehrenpreis und 3000 M. Rittm. v. Bachmayrs Schlagwerk (Besitzer) 1. Nuscha (Lt. v. Raven) 2. Margarete (Lt. v. Berchem) 3. — 3. **Fantasca-Jagd-Rennen.** Preis 4000 Mark. F. Strauchmanns Seneca 1. La Turbie (Fentzsch) 2. Spionskop (Bes.) 3. — 4. **Preis von Drensteinfurt.** Ehrenpr. und 6000 Mk. K. v. Tepper-Laskis Giabar (Lt. v. Herder) 1. Partisan (Lt. Graf Holck) 2. Harzer (Lt. Graf Strachwitz) 3. — 5. **Hoffnungs-Preis.** Ehrenpr. u. 30 000 Mk. G. v. Lippas Gerolstein (Wurst) 1. Salut (Weißhaupt) 2. Gefa (Nash) 3. Tot. 232 : 10. Pl.: 39, 15, 22 : 10. — 6. **Lankwitzer Jagd-Rennen.** Ehrenpr. u. 3200 Mk. Rittm. v. Einsiedel und Lt. Graf Schalls Top Twig (Lt. Krüger) 1. Xyatagan (Lt. v. Platen) 2. Fife honours (Lt. Choltitz) 3. Tot.: 222 : 10, Platz 32, 18, 20 : 10. — 7. **Preis von Stargordt.** Pr. 5500 Mk. Hptm. R. Spiekermanns Freund Fritz (Olejnik) 1. Eigenlob (Kennedy) 2. Goethe (Davies) 3.

Der Zentralausschuß des Schutzverbandes für deutschen Grundbesitz

trat gestern zu einer Sitzung unter dem stellvertretenden Vorsitz des Geheimrats Thinius an Stelle des durch Krankheit verhinderten Fürsten Otto zu Salm-Horstmar zusammen.

An die Sitzung schloß sich die Versammlung des Gesamtpräsidiums, in der Präsident van der Borght einen Überblick über die Tätigkeit des Schutzverbandes im Jahre 1913/1914 gab. Als neue Mitglieder sind dem Verbande der Stahlwerksverband und der Verein deutscher Standesherren beigetreten. Ins Präsidium wurden gewählt: Fürst von Isenburg-Birstein, Fürst zu Sayn-Wittgenstein (Berleburg), Fürst Castell, Fürst zu Salm-Reifferscheidt, Graf von Tiele-Winkler, Landrat Graf Spee (Wesel). Graf Spee sprach über die moderne Bodengesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung des preußischen Fideikommißgesetzentwurfes und Professor Dr. Bredt über die augenblicklich dem Abgeordnetenhause vorliegenden preußischen Gesetzentwürfe. Am Abend fand im Hotel Esplanade mit Mitgliedern des Herrenhauses, Abgeordnetenhauses und Reichstages eine parlamentarische Konferenz statt.

In der **ersten Hauptversammlung,** an der u. a. viele Parlamentarier teilnahmen, gab der **Verbandsdirektor Professor van der Borght** einen Überblick über die Bestrebungen des Schutzverbandes. Redner führte u. a. aus: Allen bürgerlichen Parteien sei **der Verband dienstbar und verfolge gemeinsam mit ihnen als** obersten Grundsatz den Schutz des privaten Eigentums an Grund und Boden. Das Privateigentum scheine gefährdet durch den Sozialismus, der die Verstaatlichung der Produktion und Verkehrsmittel fordere und durch die Bodenreform, die zwar idealistisch gerichtet sei, deren Ursprung aber doch im Sozialismus liege. Der Verband trete an alle Steuerfragen unvoreingenommen heran. Es sei unzulässig, den Bodenbesitz zu überlasten. Seine Existenz müsse gesichert sein. Abgelehnt werden müsse alles, was konfiskatorische Tendenzen zeige. **Die Grenze zwischen reichs- und einzelstaatlicher Besteuerung dürfe nicht verwischt werden.** Der Verband sei nichts als eine Zusammenfassung des soliden bodenständigen Besitzes, der notwendig sei für die großen Interessen des Vaterlandes.

Geheimer Staatsrat a. D. Budde sprach sodann über die Grundsätze unserer Bodenbesteuerung. Verwerflich sei die Besteuerung nach dem gemeinen Werte und nicht nach Maßgabe der Erträge. Eine vernünftige Ertragsbesteuerung mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Besitzer müsse wieder eingeführt werden. Das sei die Forderung des Schutzverbandes, deren Berechtigung niemand bestreiten könne.

Telegramme.

Die Aenderung der dänischen Verfassung.

Kopenhagen, 22. Mai. Nachdem die Mehrheit der beiden Kammern in Verbindung mit der Verfassungsvorlage, über die bereits eine Einigung erzielt wurde, sich nunmehr auch über die Wahlgesetzvorlage geeinigt hat, wird die Verfassungsvorlage wahrscheinlich binnen kurzem vom Reichstag angenommen werden.

Der Prozeß gegen die Ordensschwindler.

Paris, 23. Mai. In dem Prozeß gegen die deutschen Ordensschwindler wurden gestern nach mehrwöchiger Verhandlung das Urteil gefällt. Der Führer der Gesellschaft Moser wurde des versuchten Schwindels für schuldig erklärt und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Geliebte Zell erhielt zwei Monate Gefängnis. Der Franzose Clementi der aus Tanger nach Paris ausgeliefert worden war, erhielt ebenfalls zwei Monate Gefängnis. Friedrich Hahn und Hans Branco wurden wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Das letzte Erdbeben in Sizilien.

Catania, 23. Mai. Nach einer Mitteilung des Observatoriums in Catania sei durch das Erdbeben nur ein sehr beschränkter Umkreis ländlichen Gebiets in Mitleidenschaft gezogen worden. Catania selbst habe keinen Schaden erlitten und keinen erleiden können. Die Instrumente des Observatoriums seien nur wenig in Unordnung geraten.

Bulgarien und Rumänien.

Sofia, 22. Mai. In der Sobranje gab der frühere Minister Ghenadiew eine geschichtliche Darstellung der strittigen Punkte mit Rumänien, das den Abschluß eines Bündnisses bei einer kleinen Grenzberichtigung angeboten habe, mit Serbien, das niemals den russischen Schiedsspruch auf der Grundlage des Vertrages angenommen habe und mit Griechenland, dessen Ansprüche phantastisch gewesen seien. Ghenadiew, dessen Rede drei Sitzungen der Sobranje ausfüllte, schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer unparteiischen Untersuchung.

Die Neuauflage des Neuyorker Polizeiprozesses.

Neuyork, 23. Mai. In dem Wiederaufnahmeverfahren ist der ehemalige Polizeileutnant Becker, der seinerzeit wegen Ermordung des Spielhalters Rosenthal verurteilt worden war, neuerlich schuldig befunden worden.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 22. Mai.

Nachmittagsziehung.

Es fielen:

5 000 Mark auf Nr. 74 753 218 730.

3 000 Mark auf Nr. 2511 4401 23 926 25 466 26 231 26 660 30 374 32 978 37 342 38 582 41 041 52 267 54 099 61 980 63 295 63 465 71 964 73 940 79 536 81 565 89 105 91 881 95 463 102 907 106 051 113 998 117 451 132 501 140 879 154 927 155 632 165 938 175 574 179 263 185 257 186 219 198 203 198 585 199 659 229 557 230 866 231 785.

(Ohne Gewähr.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 22. Mai nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis $88^{0}/_{0}$ Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Mai $9{,}77\frac{1}{2}$, für Juni 9,80, für Juli $9{,}87\frac{1}{2}$, für August 9,95, für Oktbr.-Dezbr. 9,85, für Jan.-März $10{,}02\frac{1}{2}$. Behauptet.

Hamburg, 22. Mai, abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Mai $9{,}77\frac{1}{2}$, für Juni 9,80, für Juli 9,85, für August 9,95, für Oktober-Dezember 9,85, für Januar-März $10{,}02\frac{1}{2}$. Behauptet.

Paris, 22. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, $88^{0}/_{0}$ neue Kondition $30\frac{3}{4}$ à 30. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Mai $33\frac{3}{4}$, für Juni $33\frac{7}{8}$, für Juli-August $34\frac{1}{8}$, für Oktober-Januar $32\frac{1}{4}$.

Berlin, 23. Mai. **Wetter:** Schön.

Neuyork, 22. Mai. Tendenz: fest. Canadian Pacificaktien $193\frac{1}{4}$, Baltimore u. Ohio 91,75, United States Steels Corporation $61\frac{7}{8}$.

Neuyork, 22. Mai. Weizen für Mai 106,00, für Juli $96\frac{3}{8}$, für September $94\frac{1}{8}$.

Köln, 22. Mai. **Rüböl** loko 70,50, für Mai 69,50. — Wetter: Schön.

Hamburg, 22. Mai, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** fest, Mecklenburg. und Ostholsteinischer 200—210. **Roggen** fest, Mecklenburger u. Altm. neuer 174—176, russ. cif. 9 Pud 10/15 Mai-Juni 122—124. **Gerste** fest, südruss. cif. Mai 114,75. **Hafer** stetig, neuer Holst. u. Mecklenburg. 166—169. **Mais** fest, Amerik. mixed cif. für Mai-Juni —,—. La Plata cif. für Mai-Juni 113,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 68,00. **Leinöl** stetig, loko 53,00, für Juli-August 55,00. — **Wetter:** Schön.

Hamburg, 22. Mai nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für Mai 47,25 Gd., für September 48,25 Gd., für Dezember 49,00 Gd., für März 49,75 Gd. Stetig.

Hamburg, 22. Mai, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für Mai 47,25 Gd., für September 48,25 Gd., für Dezember 49,00 Gd., für März 50,00 Gd. Stetig.

Ofen-Pest, 22. Mai, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** fest, für Mai 14,06, für Oktober 12,57. **Roggen** für Oktober 9,84. **Hafer** für Oktober 8,18. **Mais** für Mai 7,40, für Juli 7,60, für August 7,71. **Kohlraps** für August 15,70. — **Wetter:** Teilweise bewölkt.

Antwerpen, 22. Mai. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 22,50 bz. Br., do. für Mai 22,50 Br., für Juni 22,75 Br., für Juli-August 22,75 Br. Ruhig.

Schmalz für Mai 127,50.

Antwerpen, 22. Mai. (Schluß.) (**Getreidemarkt.**) **Weizen** ruhig, für Mai —,—, für Juli 20,25, für September 19,50. **Gerste** für Mai 15,15, für September 14,30, für Dezember 14,27.

Amsterdam, 22. Mai. Java-Kaffee good ordinary 40,50.

Amsterdam, 22. Mai. Bankazinn 92,50.

London, 22. Mai. (Schluß.) **Standard-Kupfer** stetig, 62 15/16, drei Monate 63½.

Glasgow, 22. Mai. (Schluß.) **Roheisen Middlesborough** warrants stetig, 51/2.

Liverpool, 22. Mai nachm. 4.10 Uhr. **Baumwolle**. Umsatz 11 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen: stetig. Mai-Juni 7,20, Juni-Juli 7,04, Juli-August 7,02, August-Septbr. 6,89, September-Oktober 6,71, Oktober-November 6,62, November - Dezember 6,55, Dezember-Januar 6,53, Januar-Februar 6,53, Februar-März 6,53.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 22. Mai. (Schluß-Kurse.) 3½prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,70, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,50, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 151,25, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 431,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 153,00, Donnersmarckhütte-Aktien 366,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 115,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105,00, Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 142,50, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 154,75, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 82,00, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 69,00, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 215,50, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 154,75, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 153,00, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,00, Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 182,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 179,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 105,50, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 158,00, Schles. Zinkhütten-Aktien 340,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,75, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 119,50, Zdunner Zuckerfabrik-Aktien 146,00, Russische Banknoten 214,35. Behauptet.

Frankfurt a. M., 22. Mai, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 77,20, 3proz. Hessische Staatsrente 74,80, 4proz. Österr. Goldrente 84,90, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 81,30, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 64 70, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,00, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 —,—, 4proz. Russ. Anl. 02 89,40, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 78,90, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. 165,30, 4proz. ung. Goldr. 81,10, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 80 30, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. 151,50, Darmstädter Bank ult. 116,40, Deutsche Bank ult. 240,30, Diskonto-Kommandit ult. 187,50, Dresd. Bank ult. 149,50, Mitteld. Kreditbank 116,00, Nationalb. f. Deutschland 111,00, Österr. Kredit ult. 191 5/8, Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 126,70, Schaaffh. Bankverein 109,20, Österr. Ung. Staatsb. ult. 151 7/8, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 20,50, Ital. Mittelmeer —,—, Balt. - Ohio ult. 91 7/8, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. 156,00, Adlerw. Klever 335,70, Akkum. Berlin 311,00, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 244,00, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 146,00, Alumin.-Industr.-Aktien 263,50, Bad. Anilin u. Sodafabrik 607,20, Höchster Farbw. 594,50, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 307,00, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 80,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 221,25, Gelsenk. Bergb. 182,50, Harp. Bergb. 178,75, Westeregeln Alkaliwerk 205,00, Phönix Bergbau ult. 234 5/8, Laurahütte ult. —,—, Verein deutscher Ölfabr. 168,10*, Privatdiskont 2 5/8, London kurz 20,467, Paris kurz 81,366, Wien kurz 84,925, Hamburger A. P. A. G. 128,50, Norddeutscher Lloyd 112,50. Ruhig.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 191 5/8, Diskonto-Kommandit 187,50. Ruhig.

*) exkl. Bezugsrecht.

Frankfurt a. M., 22. Mai, abends. (Abendbörse). (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank 240 1/8*, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit —,—, Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 191,75, Österr.-Ung. Staatsb. 151 3/8, Österr. Südb. (Lomb.) 20 5/8, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd —,—, Allg. Elektr.-Ges. —,—, Schuckert 146 1/8, Bochumer Gußstahl —,—, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 127 7/8, Gelsenkirchener Bergw. —,—, Harpener Bergb. —,—, Phönix Bergbau 234,25, Laurahütte —,—.

Aluminium-Ind. 262,75, Gold- und Silberscheideanstalt 619,50, Höchster Farbwerke 592, 5proz. amort. Mexikaner 66,75.

*) Anfang 240.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. Mai. Die ziemlich matte Tendenz, die die gestrige Neuyorker Effektenbörse bekundet hatte, und der Mangel jeglicher Anregung ließen den heutigen Verkehr in recht reservierter Stimmung eröffnen. Die Kursbildung war nicht ganz einheitlich, doch zunächst vorwiegend zur Schwäche neigend. Wesentlich niediger eröffneten auf Neuyork hin die Shares der Kanadabahn und die Shares der Baltimorebahn. Montanaktien waren dagegen verhältnismäßig gut im Kurse behauptet, doch blieb, bezeichnend für die bei Börsenbeginn herrschende Geschäftsstille, eine größere Anzahl Hütten- und Bergwerkspapiere ohne Anfangsnotierung. Nennenswert höher eröffneten die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft. Die Aktien der Orenstein u. Koppel-Gesellschaft, die an der Mittwochbörse eine stärkere Kurseinbuße erlitten hatten, waren heute zunächst weiter im Kurse rückgängig; das letzthin verbreitete Gerücht, daß die Gesellschaft einen größeren Prozeß verloren habe, wird von der Verwaltung als unzutreffend bezeichnet. Von russischen Dividendenwerten stellten sich Bankpapiere bis um 1 Prozent niedriger ein, dagegen waren Naphtha-Nobel-Aktien gut im Kurse behauptet. Türkenlose verloren bei Börsenbeginn 1 M. In recht günstiger Disposition verkehrten wieder einmal die Anteile der Otaviminengesellschaft. Im Verlaufe der Börse wurde die Allgemeintendenz, ungeachtet niedrigerer Anfangsnotierungen, die im Zusammenhang mit neuen Liquidationen in Grand Trunk Shares von der heutigen Londoner Börse gemeldet wurden, fester, und zwar ausgehend von dem zunehmenden Interesse, das sich für Montanaktien kundgab und das auf Meldungen zurückgeführt wurde, daß nun auch in Belgien die Stabeisennotierungen nach oben tendierten. Auch Schiffahrtspapiere wiesen unter Führung von Hansaaktien beachtenswerte Avancen auf; was sie angeht, so waren Gerüchte im Umlauf, daß ein englisches Schiffahrtsfachblatt, das „Fair play“, erstmals seit langem eine leichte Besserung des Frachtenmarktes konstatiere. Eine ansehnliche Kursbesserung hatten im Verlaufe der Börse auch die Aktien der Hohenlohe-Werke und der Orientbahn zu verzeichnen. In der dritten Börsenstunde erfuhr die Gesamthaltung eine leichte Abschwächung.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute bei sehr geringem Geschäft nicht einheitlich. Interesse trat wie an den Vortagen auch heute wieder für die Aktien von Spritfabriken hervor, auch Brauereiaktien waren zum Teil gebessert. Insbesondere zogen die Aktien der Löwenbrauerei in Hohenschönhausen um 10 Prozent an. Wie man hört, ist der Geschäftsgang besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres wozu die warme Witterung beitragen dürfte. Da der Nachfrage nur knappes Material gegenüberstand, erfuhr der Kurs die erwähnte Steigerung. Von Braunkohlenwerten gewannen die Aktien der „Ilse“-Gesellschaft 7 Prozent. In den Aktien der Rheinischen Braunkohlenwerke machte sich einiges Interesse geltend. Der Kurs, der bereits im offiziellen Verkehr um einige Prozent gestiegen war, zog späterhin im freien Verkehr weiter um einige Prozent an. — Die Aktien der Wessel-Porzellanfabrik besserten sich neuerdings um einige Prozent. Die Aktien der Maschinenfabrik Kappel erlitten nach der kürzlichen Erholung neuerlich einen Kurssturz um 10¼ Prozent, und die Aktien der Vogtländischen Maschinenfabrik mußten von ihrer Kursbesserung gleichfalls 5 Prozent hergeben. Die Aktien der Auer-Gesellschaft büßten weiterhin 9¼ Prozent ein. In „schweren“ Papieren waren überhaupt eher Kursabschwächungen zu verzeichnen. Die Aktien der Ersten Berliner Malzfabrik Neukölln sollen morgen zum ersten Male notiert werden. Der Kurs ist mit 135 Prozent in Aussicht genommen. Es notierten höher: Dortmunder Akt.-Brauerei 7, Isenbeck Brauerei 4,50, Schlegel Brauerei 2, Grevenbroich 2, Jülicher Zucker 3, Breslauer Spritfabrik 2,50, Deutsche Spiegelglas 3, Wessel Porzellan 3, Rheinische Spiegelglas 2,50, Spritbank A.-G. 2,50, Elektr. Lieferungs-Gesellschaft 2, Hackethal Kabel 2,75, C. Lorenz 4, Milch u. Co. 2, Arenberger Bergwerk 3,75, Ilse Bergbau 7, Rhein. Braunkohlen 2,50, Löwenbrauerei Hohen-Schönhausen 10. Es notierten niedriger: Wegelin u. Hübner 2, Deutsche Gußstahlkugeln 2, Excelsior Fahrrad 2, Kappel Masch. 10,25, Malmedie u. Co. 2,75, Vogtländ. Masch. 5, Kruschwitz Zucker 2,70, Deutsche Gasglühlicht 9,25, Deutsche Waffenfabrik 2, Nordd. Steingut 2,75, Stettin Bredow Zement 2, Akkumulatoren-Fabrik 2,50, Lindener Weberei 3,20, Rhein. Möbelstoff 2, Anilinfabrik Treptow 2, Rauchwaren Walter 5, Carl Lindström 3,75, Berl. Jute-Spinn. 8, Panzer 3.

Am Geldmarkt war heute eine lebhafte Nachfrage nach Diskonten vorhanden. Da aber die Banken große Wechseleingänge zu verzeichnen hatten, blieb der Privatdiskont, wie vorgestern, 2⅝ Prozent. Tägliches Geld war weiter flüssig und zu 2 Prozent und darunter angeboten. Mit der Ultimoversorgung wurde heute begonnen, und zwar stellte sich der Satz für Prolongationsgeld auf ca. 3¼ Prozent. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse stellte den Interessenten Ultimogeld zum allgemeinen Börsensatze von ca. 3¼ Prozent zur Verfügung. Die Seehandlung offerierte Geld von Ultimo zu Ultimo und bis 20. Juni zu 3 Prozent. Bei großen Summen gab sie Geld auch unter diesem Satze ab. Am Devisenmarkt bröckelten heute Scheck London und Scheck Paris im Kurse ab, und zwar ermäßigten sich die Notierungen von 20,505 auf 20,50 resp. von 81,425 auf 81,40. Die Devise Wien blieb mit 84,925 unverändert. Sofortige Auszahlung Petersburg tendierte heute im Zusammenhang mit Deckungskäufen sehr fest, und zwar wurde sie mit ca. 214,60 bis 214,70 (214,20 bis 214,35) umgesetzt. — Der mexikanische Wechselkurs wurde mit 1,4275 gemeldet.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 77,40, 3proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 89,62, Türkenlose 165,25, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 107,75, Darmstädter Bank 116 50, Deutsche Bank 240,00, Diskonto 187,62, Dresdner Bank 149,50, Berliner Handelsgesellschaft 151,75, Nationalbank 110,51, Schaaffh. Bankverein 109,25, Kreditaktien —,—, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 217,75, Petersburger Int. Bank 179,50, Russische Bank 150,37, Lübecker —,—, Baltimore 91,75, Kanada 193,87, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 107,87, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen 151,75, Lombarden 20,50, Anatolier 116,00, Orientbahn 199,87, Prince Henry 155,00, Schantung-Eisenbahn 139,00, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 128,50, Hansa 250,00, Nordd. Lloyd 112,12, Hamburg-Südamerikan. 157,62, Dynamit Trust 175,50, South-West 114,75, Aumetz-Friede 157,25, Naphtha - Produktion 376,37, Bochumer 220,37, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 65,75, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 127,37, Gelsenkirchen 181,75, Harpener 178,25, Hohenlohe-Werke 105,25, Kattowitz 211,50, Laurahütte 143,50, Oberschles. Eisenbahnbedarf 82,87, Orenstein u. Koppel 169,62, Phönix 234,00, Rheinische Stahlwerke —,—, Rombacher 155,00, Allg. Elektr. 244,00, Deutsch-Übers. Elektr. 176,12, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 158,75, Schuckert 146,75, Siemens u. Halske —,—, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 234,25, Deutsch - Australische Dampferlinie 170 75.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,30, Türkenlose 165,25, Deutsche Bank 240,00, Diskonto 187,62, Dresdner 149,50, Handelsgesellschaft 151,75, Schaaffhausen 109,25, Kredit —,—, Azow Don 217,75, Petersburger Internationale 179,50, Baltimore 91,75, Kanada 193,87, Lombarden 20,50, Orient 199,87, Henry 155,12, Schantung 139,00, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 128,25, Hansa 249,75, Nordd. Lloyd 112 00, Deutsch-Australische 170,75, Aumetz 157,25, Bochumer Guß 220,25, Deutsch-Luxemburg 127,37, Gelsenkirchen 181,75, Harpener 178,50, Laurahütte 143,25, Phönix 233,87, Rombach 155,00, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 244,00, Schuckert 146,75, Siemens u. Halske —,—, Dynamit 175,50, Naphtha 376,25, South West 115,00, Türkische Tabakregie 234,25. Tendenz: Ruhig.

Deutsche Anleihen.

Anleihe	Zinsf.	Kurs
Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,10 G.
" p. 1. 4. 15	4	100,30 bz.G.
" p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,30 G.
" " p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,75 G.
	3	77,50 B.
" "	4	—
Pr. kons. St.-Anl.	3½	86,75 G.
	3	77,50 B.
" " "	4	98 90 bz.G.
Bad. Staats-Anl.	4	—
Bayr. Staats-Anl.	4	98,20 G.
Bremer Anleihe	3½	84,75 B.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 bz.G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	—
Hamb. Staats-Anl.	3½	86,50 bz.
" amort. 1900	4	97,90 bz.G.
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,75 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	93,75 bz.G.
Posen Prov.-Anl.	4	93,80 bz.G.
	3½	83,50 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	84,75 G.
" 1900	4	96,80 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,50 G.
" "	3½	86 75 bz.
" neue	3	77,30 bz.
Ostpreußische	3½	85,20 bz.B.
Pommersche	3½	86 50 G.
"	3	76,10 G.
Posensche alte	4	101,25 G.
" D.	4	95,50 B.
" E.	4	95,20 B.
"	3½	92 00 B.
" Lit. C.	3½	91,50 G.
" A.	3	84,00 G.
" B.	3	86,00 G.
" neue	4	94,20 B.
Schl. altdeutsch	4	96,00 bz.B.
" landsch. A	3½	87,75 G.
" landsch.	3	77,60 G.
Westpreuß.	3½	86,75 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,80 G.
	4	96,00 bz.
Preußische	3½	85 90 bz.
"	4	95,30 bz.
Schlesische	4	—
Brschw. 20 T.-St.	—	204,40 bz.
Köln-Mind.-Prm.	3½	142,50 B
Hamb. Prm.-Anl.	3	169,90 bz.
Mein. Lose p. St.	—	37,90 B.
Oldenburg. Lose St.	3	127,60 bz.G.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pfandbrief	Zinsf.	Kurs
Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,50 bz.G.
	3½	84,60 G.
" " " I u. II	4	93,50 bz.G.
" III/IV unk. 1915	4	93,50 bz.G.
" I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" " II	3½	126,80 B.
" Grdkr. S. III/IV	3½	101,50 G
" XVI u. XVIa	4	95,75 G.
" V	3½	85,00 bz.G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	95,40 G.
" VIII	3½	85,05 bz.G.
" XIX	4	96,50 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
" " 1910	4	95 00 G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,80 bz.G.
" " 1908	3½	84,00 G
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz.G.
" VIII, IX	4	94,50 bz.G.
" konv.	3½	86,00 G.
" Präm.	4	—
Nordd. Grundkr. III	4	93,60 G.
" VII	3½	—
Pr. Boden 1917	4	94 40 bz.G.
" " 1913	4	94,40 bz.G.
" " 1916	4	94,70 bz.G.
" " 1911	3½	85 60 bz.G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	93,75 B.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	93,70 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,50 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,40 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	86,10 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,40 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,[illegible]	—
"	2,3	—
" abgst.	4½	119,40 G.
" "	4	92,50 bz.G.
" "	3½	84,25 G.
" 1904 unk. 13	4	93,30 bz.G.
" 1905 " 14	4	93,30 bz.G.
" 1907 " 17	4	94,00 G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,00 B.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	94,00 bz.G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 bz.G.
" 1922, 13	4	96,00 G.
Schles. Boden alte	4	94,00 B.
" " 1907	3½	85,70 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	87,20 B.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Papier	Zinsf.	Kurs
Argentiner Anl.	4%	79,40 bz.
Bukarester St.-A.	4½	93,80 bz.
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,25 bz.
Chinesische 1896	5	99,90 bz.
Griechische Consols	1,2	45,00 B.
Japanische Anleihe	4½	90,10 bz.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	—
Österreichische Gold-Rente	4	85,40 bz.G.
" Papier-Rente	4½	—
" Silber-Rente	4½	85,10 G
" Kronen-Rente	4	81,75 bz.G.
" 60 er Lose	4	181,00 bz.B.
" 64 er Lose	—	598,80 bz.
Portug. un. III	3	—
Poln. Pfandbriefe	4½	88,50 bz.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,00 G.
1890 er	4	94,00 bz.
1891 er	4	87,00 bz.
Russische Konsols 1880	4	86 90 bz.
" 1890 er	4	—
" 1902 Staatssch.	4	89,60 bz.G.
" Anl. 1905	4½	97,90 bz.
" 1864 Lose	5	505,00 G.
" 1866 "	5	390,00 bz.G.
Serb. Rente	4	78,75 G.
Sofia Stadtanl.	5	93,50 bz.B.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	76,60 G.
" 400 Fr.-Lose	—	165,75 bz.
Ungarische Gold-Rente	4	81,00 G.
" Kronen-Rente	4	80,40 bz.G.
" Staats-R. (97)	3½	71,10 bz.G.
" (Eis.-T.) Ak.	3	70,10 bz.G.
" Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	—
do. Invest.-Anleihe	4	85,25 G.
Macedonier Prior.	3	60,50 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	50,50 G.
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	86,00 B.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,30 bz.G.
Mosk.-Rjäsan	4	86,30 bz.
" Smolensk	4	—
" Wd.-Rybsk.	4	84,90 G.
Rjäs.-Kozlow	4	—
" Uralsk	4	—
" Uralsk 1897	4	85,25 bz.
Rss.-Südost.-Pr.	4	94,90 G.
Rybinsk-Bolog	4	84 90 G.
Transkaukaser Pr	3	72,75 bz.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	—
" unk 1912	4½	94,50 B.
" 1913	4½	94 40 bz.G.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	75,00 bz.G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Aktie	Div.	Kurs
Anatolier	5½	108,50 G.
Baltimore u. Ohio	6	91,50 G.
Canada-Pacific	10	194,10 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	92,75 G.
Österr. Südb.-Akt.	0	—
Prince Henribahn	8	155,75 bz.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Priorität	Zinsf.	Kurs
Kasch.-Odbg. Silber	4	32,50 G.
Kronprinz Salzk.	4	88,10 G
Anatolier Prior.	4½	90,00 bz.G.

Bank-Aktien.

Bank	Div.	Kurs
Berl. Hyp.-Bank	6½	109,60 bz.
" Handelsges.	9½	151,25 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	107,60 bz.
Danzig. Privatbank	7½	125,25 bz.B.
Darmstädter Bank	6½	116,40 bz.
Deutsche Bank	12½	240,00 bz.G.
Deutsche Effektenbank	6	111,50 bz.G.
Deutsche Hypothekenbank	8	149,50 bz.G.
Diskonto-Kom.	10	187,50 bz.G.
Dresdener Bank	8½	149,25 bz.G.
Hannov. Bank	7½	135,00 bz.G.
Landbank	3	80,00 bz.G.
Magdebg. Bankverein	6½	114,00 bz.G.
Meininger Hyp.	7	142,50 G.
Mitteldtsch. Krd.	6½	116,00 bz.B.
Nationalbk. f. D.	7	110,60 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	119,75 bz.
" Grd.-Kred.	6	113,10 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	123,00 bz.B.
Österr. Kred.-A.	10,31	—
Petersb. Disk.	12	175,00 G.
" Internat.	13,6	178,90 bz.
Pr. Boden-Kred.	8	151,25 bz.G.
" Zentral-Bod.	9½	187,40 B.
" Hyp.-Aktienb.	6	111,50 bz.G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,50 B.
Reichsbank 3½ %	6,95	137,20 bz.G.
Russ. B. f. a. H.	10	150,00 bz.G.
Sächsische Bank	8	150,00 bz.
Schaaffh. Bankv.	5	109,10 bz.
Schles. Bodenkr.	8	153,00 bz.
Warsch. Diskontv.	12	170,00 G.
Wien. Bankverein	7½	130,00 bz.

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Aktie	Div.	Kurs
Hugger Brauerei	8½	139,00 bz.G.
Sinner Brauerei	14	237,00 bz.G.
Reichelbräu "	11	227,00 bz.G.
Frankfurter konv.	7	122,00 bz.G.
Adler Portl.-Zmt.	6	108,75 G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	244,00 bz.
Annaburg. Stgt.	7	116,25 bz.G
Baer u. Stein Metall	30	415,00 bz.G.
Bendix Holzarb.	3½	46,75 G
Berl.-Anh. Masch.	9	135,75 bz.
" Elektr.-Werk	12	169,50 bz.G.
" Holz-Kont.	7	85,40 bz.
Bresl. Spritfabr.	21	433,00 bz.G.
M. Schwartzkopff	14	269,80 bz.
Bismarckhütte	0	143,50 bz.G.
Bochumer Bergw.	8	134,50 G.
" Gußstahl	14	220,75 bz.G.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byk		—
Consolid. Bergw.	23	315 75 bz.G.
Deutsch. Jut.-Sp.	20	321,00 G.
" Gasglühlicht	25	567,00 bz.G.
" Steing.-Akt	16	213,00 G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	11	127,75 B.
Donnersmarckh.	20	365,25 bz.G.
Duxer Porzellan	7	84,50 G.
Egestorff. Salz	11	164,00 bz.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	128,50 bz.G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	130,25 bz.G.
Flöther A.-G.	14	246,00 bz.G.
Fraust. Zuckerfab.	18	211,75 G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	10	182,00 bz.
Görlitzer Eisenbh	6	221,75 bz.G.
" Masch. kv	8	66,50 G.
Gr. Berl. Strßb.	8½	150,50 bz.
Ges. f. elektr. Untn.	10	158,75 bz.
Haggenau Vorz.-Aktien	4	70,25 G.
Hamburg-Amer.	10	128,75 bz.G.
Hallesche Masch.	30	367,75 B.
Hannover. Bau	0	58,50 G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	153,00 G.
Harb.-Wien Gu.	6	128,00 bz.G.
Hark. Br. konv.	6	94,00 bz.G.
" St.-P. konv.	7	115,00 G.
Harpen. Bergw.	9	178,50 B.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	22,10 G.
Herbrand. Wgg.	9	151,90 bz.
Höchst. Farbwerke	30	592,00 bz.
Hotel-Betr.-Ges.	10	145,00 bz.G.
" " Vzg.	5	103,75 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	20	386,25 G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	116,75 bz.G
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	230 00 G.
Kgl. Laurahütte	6	143,00 bz.G
Leopoldsh. chem.	4	89,60 bz.G
" 5% St.-Pr.	5	109,75 G.
Löwe u. Co.	18	311,50 bz.G
Magdeb. Bergw.	37	499,00 G.
München Brauh.	7	109,50 G.
Niederl. Kohlen	12	217,25 bz.G
Nordd. Lloyd	7	112,00 bz.G
Obschl. Eis.-Bed.	6	82,10 bz.
" Eis.-Ind.	3	67,50 bz.G
Ob. Kokswerke	15	215,00 bz.G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	155,00 bz.G
Orenst. u. Koppel	14	169,50 bz.B
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	152,00 G.
Paucksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	133,00 bz.G
Phönix Bergw.-A.	18	234,20 bz.
Bank für Sprit	23	439 00 bz.G
Chem. Fabr. Milch	15	256,00 G.
Pos. Straßenbahn	9½	168,50 G.
Rütgerswerke	12½	190,75 bz.
Schering Chem.-F.	13	232,50 bz.
Schles. Zinkhütte	20	—
" Leinen Kr	4	105,50 G
Siem. u. Halske	12	213,00 bz.
Staßfr. chem.	9	143,75 G.
Stett. Chamott.	12	134,50 bz.B.
" Vulkan	6	120,75 bz.G.
Stöwer Nähm.	13	130,50 bz.G.
Stolb. Zinkakt.	10	124,00 bz.G.
Thiederhall	4	63,75 G.
Ver. D. Nickelw.	18	296,00 bz.B
Westf. Drahtw.	9½	167,10 G.
Union chemische	20	204,25 bz.G
Zuckerf. Kruschwitz	22	230,00 bz.

Obligationen.

Obligation	Zinsf.	Kurs
Allg. Dtsch. Kleinb.	3	74,80 bz.
Boch. Gelf. r. 102	4½	101,00 G.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,25 B.
Krupp. Obligat.	4	98,60 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 bz.G
Siem. u. Halske	4	93,75 bz.
Ob. Eisenind. 4%	4	87,00 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	94,25 G.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sorte	Kurs
Sovereigns p. Stück	20,47 bz.
20 Francs " "	16,35 bz.
Dollars	4,15 bz.
Engl. Banknot. p. 1 Lstr.	20,45 bz.B.
Franz. " p. 100 Fr	81,40 bz.
Österr. " p. 100 Kr	85,05 B.
Russ. Bank. p. 100 R.	214,50 bz.
" Zoll-Coup. R. p. 100	321 75 bz.

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.)
Amsterdam 3½. Brüssel 4.
London 3. Paris 3½.
Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: **E. Ginschel**. Verantwortlich: für den politischen Teil und die politischen Nachrichten: **Paul Schmidt**; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: **Karl Peeck**; für die Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer**; für den Anzeigenteil: **E. Schrön**. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.